ST. MORITZ
ENERGIE
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

GESCHÄFTSBERICHT 2010

Geschäftsbericht 2010

Inhalt

Editorial ..... Seite 4

Organisation ..... Seite 5

Bericht des Betriebsleiters ..... Seite 6

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ..... Seite 9

Übersicht Jahresrechnung ..... Seite 11

Bemerkungen zur Betriebsrechnung ..... Seite 12

Betriebsrechnung ..... Seite 15

Bemerkungen zur Bilanz ..... Seite 18

Bilanz ..... Seite 19

Bemerkungen zur Investitionsrechnung ..... Seite 20

Investitionsrechnung ..... Seite 21

Bericht der Revisionsstelle ..... Seite 22

Impressum ..... Seite 23

Editorial

Die jüngsten absolut tragischen Vorkommnisse in Japan müssen uns zu denken geben. Nicht nur die hunderttausenden Einzelschicksale, die durch Erdbeben und Flutwellen Leidgeprüften, sondern vor allem die daraus resultierende atomare Katastrophe, die plötzlich Millionen von Menschen auf dem ganzen Planeten betrifft, gehen uns tatsächlich alle an.

Der immer wieder gefürchtete und von Politikern gerne heruntergespielte Gau kann passieren, jederzeit, überall, nicht nur in Japan. Giftwolken machen an der Landesgrenze keinen Halt. Wir haben wieder einmal gesehen, dass wir uns in einem feingliedrigen Netz befinden, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind, dass wir zutiefst verletzbar sind und dass wir aus unseren Fehlern endlich lernen sollten. Es ist gut, dass die grossen Energiefragen weltweit diskutiert und behandelt werden, ernsthaft und zukunftsweisend.

Wir sollten unser eigenes Problem, das wir stets vom Standpunkt des Energiekonsumenten ansehen und uns fragen, woher wir noch mehr erneuerbare oder nicht erneuerbare Energien beziehen können, um unsere immer grösser werdende Gier nach Elektrizität zu stillen, endlich von der anderen Seite betrachten. Fangen wir doch an, an diesem Scheideweg, an dem sich die Welt jetzt befindet, uns zu fragen, wo Energie eingespart werden kann, wo ein vorsichtiger Umgang mit Ressourcen angebracht wäre, wo erneuerbare Energien, umweltverträglich und gefahrlos angezapft und neu erneuerbare Energien erschlossen werden können.

St. Moritz Energie ist - wie die grossen Stromversorger weltweit - gefordert, sich in diese Richtung zu bewegen. Dies passiert schon seit einigen Jahren und dieser Weg muss beibehalten werden. Sonne, Wind, Erdwärme, Biogas und weitere Alternativenergien müssen dringend ausgebaut werden; und eben – ein Umdenken beim Konsumenten, bei uns allen, ist angebracht – heute mehr denn je. Wir können nicht warten, bis der Strom das Zehnfache des heutigen Preises kostet, bis wir uns endlich entscheiden, ernsthaft über Einsparungen nachzudenken.

Die jetzigen Herausforderungen sind auch eine Chance für die Welt, die Konsumenten, die Politik, die Energieriesen – und schliesslich auch für die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie. Dem neuen Team, welches in diesem Jahr begonnen hat, sich um diese Fragen zu kümmern, wünsche ich Kraft und Ausdauer, Glück und eine gute Hand bei kommenden schwierigen Entscheidungen.

Hubertus Fanti
Ehemaliger Präsident der Verwaltungskommission

Organisation

Die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie hat sich für das Jahr 2011 neu konstituiert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Kommission zusammen mit der Betriebsleitung sind im Elektrizitätswerk-Gesetz festgelegt. Die Mitglieder beider Gremien werden vom Gemeinderat jeweils für eine 4-jährige Amtsdauer gewählt. Die Kommission hat sich im Berichtsjahr an 11 ordentlichen Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten befasst:

- Jahresprogramm 2010
- Energielieferungsvertrag mit Repower
- Projekt Sanierung der Wohn- und Verwaltungsliegenschaft an der Via Signuria 5 in St. Moritz
- Jahresrechnung 2009
- Konzept Übernahme Strom aus Photovoltaik-Anlagen
- Photovoltaik Laret und Kinderkrippe
- Tarif 2011
- Kooperationen
- Budget 2011
- Lej da Spuondas
- Stand Debitoren
- Personelles

Die Mitglieder der Verwaltungskommission bis Ende 2010:

Hubertus Fanti, Präsident
Giatgen Scarpatetti, Vize-Präsident
Peter Barth, Mitglied
Markus Hauser, Mitglied
Yves Gardiol, Mitglied
Ernst Berger, Mitglied
Arno Wyss, Mitglied
Silvio Hunger, GPK
Räto Camenisch, Vertreter der Gemeinde Celerina

Die Verwaltungskommission ab Januar 2011:

Cristiano Luminati, Präsident
Giatgen Scarpatetti, Vize-Präsident
Sigi Asprion, Mitglied
Markus Hauser, Mitglied
Yves Gardiol, Mitglied
Karin Metzger Biffi, Mitglied
Ernst Berger, Mitglied
Arno Wyss, Mitglied
Silvio Hunger, GPK
Räto Camenisch, Vertreter der Gemeinde Celerina

Bericht des Betriebsleiters

St. Moritz Energie blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zum guten Resultat haben ein gut funktionierendes, eingespieltes Team, stabil laufende technische Anlagen mit wenigen Unterbrüchen und die steigende Nachfrage nach elektrischer Energie, beigetragen.

Die Marktöffnung - obwohl für den einzelnen Konsumenten noch kaum spürbar - schreitet weiter voran. Bei den Energieunternehmen hingegen ist das Thema ständig präsent. Zum Beispiel nimmt die Regulierungsdichte stetig zu, was einen markanten Mehraufwand für die Umsetzung aller gesetzlichen Vorgaben, verursacht.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch der Tatsache, dass der Verbrauch zunimmt, die Erzeugungsleistung hingegen gleich bleibt.

Eine sichere, konstante Stromversorgung ist in unserer Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit geworden. Damit jedoch diese fast 100%-ige Versorgungssicherheit erfüllt werden kann, braucht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich täglich dafür einsetzen. Es braucht Mitarbeitende, die mit ihrem Fachwissen neue Anlagen planen, projektieren und bauen und auch das Versorgungsnetz unterhalten und bei Bedarf ausbauen. Es braucht aber auch Mitarbeitende und Führungskräfte, die nach neuen Lösungen und Wegen in der Energieversorgung suchen und sich für eine ökologisch sinnvolle Stromzukunft einsetzen. Der Einsatz dieser Leute garantiert, dass in unserem Versorgungsgebiet elektrische Energie - das Blut einer modernen Gesellschaft - immer und überall in genügender Menge verfügbar ist. All diesen Mitarbeitenden, Führungskräften und der Verwaltungskommission gilt mein besonderer Dank für den Einsatz, den sie leisten.

Im Folgenden möchte ich einige besondere Aspekte zum Berichtsjahr Revue passieren lassen.

Energieeinkauf

Per 1. Januar 2010 trat der neue Energieliefervertrag mit Repower in Kraft. Dieser löste den Ende 2009 - nach 20 Jahren - ausgelaufenen Vertrag ab. Mit dem Inkrafttreten des neuen Vertrages entschied sich St. Moritz Energie für die im freien Energiemarkt übliche Verbrauchsprognose.

Mit der Klausel der Verbrauchsprognose im Energieliefervertrag muss SME seit dem 1. Januar 2010 täglich den Verbrauch des Folgetages prognostizieren und Repower mitteilen. (Bis Ende 2009 wurden wir von unserem Lieferanten ohne jegliche Einschränkungen mit Energie versorgt. In der Fachsprache nennt man dies ein Vollversorgungsangebot.) Diese Prognose verlangt, dass dem Stromlieferanten für jede einzelne Stunde des Folgetages ein möglichst genauer Verbrauch aufgrund der meteorologischen Daten, der saisonalen Schwankungen im Tourismus, Events, Betrieb von Schneekanonen und anderen Faktoren, abgegeben wird. Der Vorteil ist, dass bei einer guten Prognose eine nicht unerhebliche Möglichkeit besteht, unsere Einkaufskonditionen zu optimieren.

Diese neue Aufgabe war für St. Moritz Energie mit verschiedenen Unbekannten verbunden. Einerseits mussten die nötigen Hilfsmittel (vor allem EDV) beschafft, andererseits aber auch das entsprechende Know How bei den Mitarbeitenden aufgebaut werden.
Im Rückblick können wir auf unsere Leistung stolz sein. Es ist uns gelungen, dank guter Prognosen, die weitgehend innerhalb der geforderten Toleranzen lagen, rund 150'000.– CHF gegenüber der Vollversorgungsvariante einzusparen.

Solarstromproduktion

St. Moritz Energie will bekanntlich eine umweltfreundliche Stromproduktion vermehrt fördern. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die Energiebeschaffung von Solarstrom (Photovoltaik) und die Einspeisung in unser Versorgungsnetz.

Die Einspeisung von Photovoltaik wird mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) auf Bundesebene geregelt. Da diese aber nicht die gesamte Nachfrage zu decken vermag, beschloss die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie diese wertvolle Energie selber von den Produzenten abzunehmen und unseren Kunden als exklusives Solarstromprodukt anzubieten. Das Produkt wird im 2011 unter dem Namen SME SOL lanciert und kann von umweltbewussten Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet bei St. Moritz Energie bestellt werden.

Verteilnetz

Auch in diesem Jahr wurde unser Verteilnetz, auf Grund der beachtlichen Bautätigkeit, weiter ausgebaut. Konkret wurden 21 Hausanschlüsse umgebaut (Verstärkung oder Verlegung eines bestehenden Anschlusses) sowie 7 Liegenschaften neu an das Verteilnetz angeschlossen.
Es mussten vier neue Verteilkabinen erstellt und vier Trafostationen komplett erneuert werden. Die kontinuierliche Verbrauchszunahme löste Folgeinvestitionen aus. In diesen Kontext reiht sich auch das Projekt des Leistungsausbaus des Unterwerkes Bad ein. Dieses Projekt verläuft planmässig. Das Ziel ist, im Herbst 2011 einen der zwei bestehenden 10 MVA Transformatoren mit einem 20 MVA Transformator zu ersetzten. Das wird nötig, weil durch verschiedene Neuanschlüsse und die allgemeine Verbrauchszunahme die Leistung ständig zunimmt. Dazu kommt, dass ein Ausfall einer der vier bestehenden Hochspannungstransformatoren (zwei im Unterwerk Islas sowie zwei im Unterwerk Bad) ein Versorgungszusammenbruch zur Folge hätte. Dieser Ausbau kostet rund eine Million CHF, die über drei Jahre verteilt investiert werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Verteilnetz:

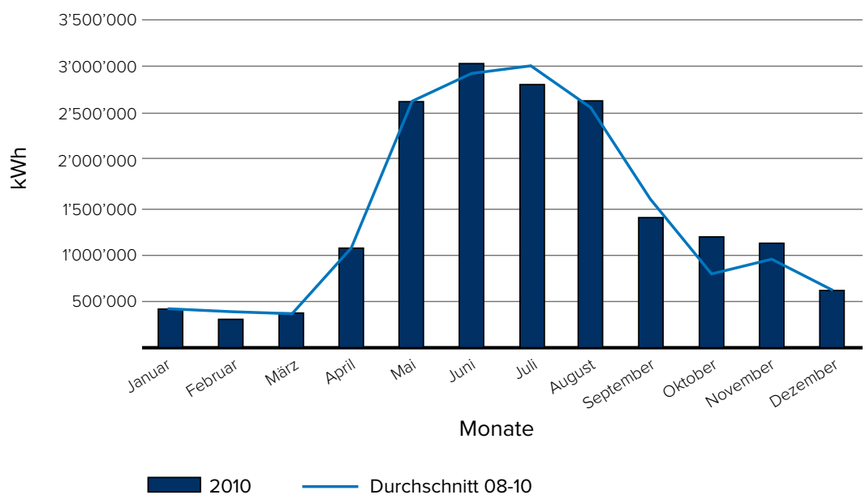
	kWh	2010	2009	Veränderung (%)
Energieabgabe an Kunden	Mio kWh	105,527	101,410	+4
Hausanschlüsse	Anzahl	1571	1564	+0.45
Länge des Versorgungsnetzes	KM	248	247	+0.40
Anzahl Trafostationen	Anzahl	100	100	0
Anzahl Verteilkabinen	Anzahl	98	94	+4.25

Produktion

Das Kraftwerk Islas ist nach dem Umbau nun schon drei Jahre im Einsatz. Die wenigen Kinderkrankheiten sind inzwischen behoben und es funktioniert zu unserer vollen Zufriedenheit. Die Steuerung des Kraftwerkes wurde im Berichtsjahr in unser Hauptleitsystem integriert. Damit ist der Fernzugriff, auf das in der Regel unbemannte Kraftwerk, möglich. Dank der Optimierung der Abflussregulierung der Oberengadiner Seen sowie der überdurchschnittlichen Wasserfracht im vergangenen Jahr, konnten wir eine Rekordproduktion verzeichnen.

Auch im Berichtsjahr wurden verschieden Führungen im Kraftwerk durchgeführt. Diese werden von den Besuchern sehr geschätzt. Mit diesen Führungen wird das unbekannte und sonst «unsichtbare» Produkt Strom erlebbar.

Die folgende Grafik zeigt die Produktionsleistung unseres Kraftwerkes. Dabei wird die Produktion im Berichtsjahr mit dem Durchschnitt seit der Inbetriebnahme nach dem Umbau verglichen.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage für unseren Erfolg (Auszug aus unserem Leitbild).

Dass die anspruchsvollen Ziele erreicht und teilweise übertroffen werden konnten, ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

Sie sind es, die sich Tag für Tag für eine unterbruchsfreie Stromlieferung, den Unterhalt der Anlagen und den Ausbau der Infrastruktur einsetzen.

Anzahl Mitarbeitende (per Ende 2010)

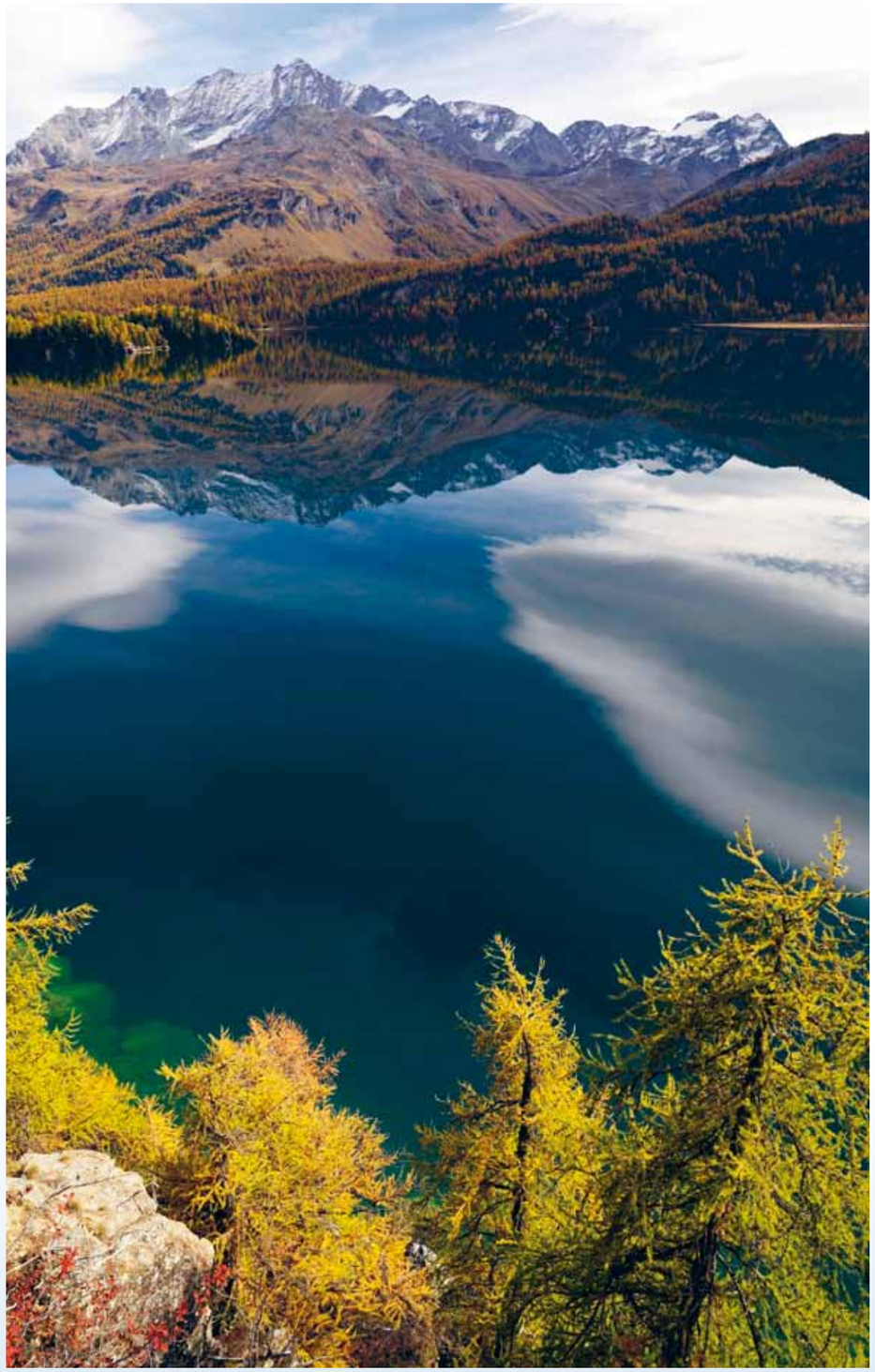
19 Vollzeit-Mitarbeitende
1 Teilzeit-Mitarbeiter
1 Netzelektriker-Lehrling
1 Informatik-Lehrling (IAE)
1 KV-Lehrling (Gemeinde St. Moritz)
1 Raumpflegerin
2 Externe Mitarbeiter

Eintritte

01.02. René Imfeld
01.06. Toni Paganini
01.11. Peter R. Knobel

Jubiläen

20 Jahre: Stefano Pradella
10 Jahre: Florian Hew
10 Jahre: Nino Picenoni



Übersicht Jahresrechnung

1.1 Betriebsrechnung (Seiten 12 – 17)

Nachdem in den Vorjahren – bedingt durch die Gesetzesänderungen – der Aufbau und die Struktur unserer Abschlüsse grundlegend geändert werden mussten, liegt mit dem Abschluss 2010 erstmals ein Abschluss vor, welcher mit den Vorjahreszahlen verglichen werden kann. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden den Gegebenheiten der Berichtsperiode angepasst. Die Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert.

Der Abschluss schliesst bei einem Umsatz von rund CHF 23,5 Mio. ab. Nach Abschreibungen und Kapitalverzinsungen resultiert ein Netto Überschuss von knapp CHF 5'000.–.

Dieses gesamtheitlich erfreuliche Resultat darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Detail die gesetzlich geforderte und auch umgesetzte Entbündelung noch nicht in allen Bereichen greift. Das heisst, auf der einen Seite sind die Einnahmen für die Netznutzung zu hoch und auf der anderen wird die Energie zu günstig verkauft. Da gemäss dem seit 2009 gültigen Stromversorgungsgesetz (StromVG) keine Quersubventionierung zwischen dem Energieverkauf und der Netznutzung stattfinden darf, wird mittels der Bildung resp. Auflösung von Spezialfinanzierungen diese Deckungsdifferenz über drei Jahre verteilt ausgeglichen.

Die übrigen Positionen entsprechen weitgehend dem Budget.

1.2 Bilanz / Finanzierung (Seiten 18 - 19)

Im laufenden Jahr konnten alle Kredite amortisiert werden. Per Ende der Rechnungsperiode sind folglich keine Fremdgelder mehr geschuldet.

1.3 Investitionsrechnung (Seiten 20 - 21)

Die Investitionsrechnung schliesst mit Gesamtausgaben von CHF 2,5 Mio. ab. Dieser deutlich unter dem Budget liegende Betrag ist vor allem auf die weiterhin unklare Situation bezüglich Lej da Spuondas zurückzuführen.

Die Investitionsrechnung wird per Abschluss 2010 erstmals in der neuen Struktur dargestellt. Das Budget wurde entsprechend umgegliedert.

Bemerkungen zur Betriebsrechnung

ERTRAG

30 | Produktionsertrag
Die grössere Wassermenge und der optimale Kraftwerkeinsatz führen zu erfreulichen Mehreinnahmen gegenüber dem Budget.

31 | Netzertrag + öffentliche Abgaben
Trotz der vorgenommenen Anpassungen liegen die Netznutzungseinnahmen (Position 301) nach wie vor deutlich höher als budgetiert. Der Überschuss fliesst in das hierfür vorgesehene Spezialfinanzierungskonto in der Bilanz und muss im Laufe der nächsten drei Jahre in Form reduzierter Tarife abgebaut werden.
Die Zunahme der Systemdienstleistungen des Übertragungsnetzes (Position 302) sowie die KEV-Abgaben (in Position 303) entsprechen der Verbrauchszunahme.
Die öffentlichen Abgaben an die Gemeinden Celerina und St. Moritz (Position 305) fallen auf Grund der Tarifänderungen leicht tiefer aus als im Vorjahr. Auf Grund fehlender Vergangenheitswerte und Basis-Informationen bezüglich der neuen Tarifstruktur war es zum Zeitpunkt der Budgetierung äusserst schwierig, für diese Position einen Budget-Wert zu errechnen.

32 | Energieertrag
In dieser Position ist der Einfluss des seit 2010 gültigen Vertrags mit unserem Vorlieferanten deutlich spürbar. Die massive Preiserhöhung von knapp CHF 2 Mio. wurde bewusst nur teilweise an unsere Kunden weitergegeben. Die Differenz (Verlust) wird aus in der Vergangenheit gebildeten Spezialfinanzierungen gedeckt.

34 | Dienstleistungsertrag
Die Aufträge bezüglich Erstellungen von Hausanschlüssen sowie Bau und Betrieb der öffentlichen Beleuchtungen waren grösser als budgetiert, entsprechen aber den Einnahmen des Vorjahres.

37 | Eigenleistungen und Eigenverbrauch
Die Eigenleistungen für den Bau von eigenen Anlagen des Verteilnetzes sind höher ausgefallen als budgetiert, da einige Projekte mit einem höheren Anteil an Eigenleistungen realisiert werden konnten; dafür wurden weniger Fremdleistungen benötigt.

39 | Erlösminderungen
Die Ertragsminderungen (vor allem Debitorenverluste) (Position 390) bewegen sich im langjährigen Mittel.
Bedingt durch die gesetzlichen Auflagen müssen Deckungsdifferenzen im Netz in den Folgejahren zurückerstattet werden. Um unnötige Anhäufungen zu vermeiden (siehe Position 26 der Bilanz), wurde ein Teil bereits in diesem Jahr mittels Gutschrift (Position 395) auf der Schlussrechnung 2010 zurückbezahlt.

AUFWAND

41 | Fremd-Netze + Abgaben
Dieser Aufwand entspricht weitgehend der Budgetierung und dem letztjährigen Abschluss.
Die Abweichungen in Position 415 wurden unter Position 305 (Ertrag 31) erklärt.

42 | Energie-Einkauf
Der neue Vertrag mit unserem Vorlieferanten widerspiegelt die steigenden Energiepreise. Das Budget 2010 wurde während der Verhandlungen des neuen Energieliefervertrags erstellt. Auf Grund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen wurde vorsichtig budgetiert.

43 | Materialaufwand
Es wurde weniger Material für unsere Projekte als budgetiert benötigt (Position 431). Ein Teil des hier budgetierten Aufwandes ist in Position 44 (Drittleistungen) angefallen, da es sich nicht um Material, sondern um Drittleistungen in Zusammenhang mit verrechenbaren Projekten (z.B. öffentliche Beleuchtung, Hausanschlüsse etc.) handelt.

44 | Aufwand für Drittleistungen
Ein Teil des hier verbuchten Aufwandes wurde in der Position 43 (Materialaufwand) budgetiert.

50 | Personalaufwand
Eine für 2010 neu bewilligte Stelle wurde erst per Mitte 2010 besetzt, weshalb die angefallenen Löhne und Gehälter tiefer ausfielen als budgetiert.
Die Arbeitsleistungen Dritter (Position 509) betreffen Stellvertretungen in Folge Krankheit. Die Budgetierung dieser Kosten wurde ursprünglich in der Position 653 (Buchführungs- und Beratungsaufwand) vollzogen.

57 | Sozialversicherungsaufwendungen
Der Sozialversicherungsaufwand wurde zu hoch budgetiert. Die Aufwendungen für die berufliche Vorsorge (Position 572) fielen wesentlich tiefer als im Vorjahr aus.

58 | Übriger Personalaufwand
Die geringeren Ausbildungsaufwendungen (Position 581) und die daraus folgenden geringeren Spesenentschädigungen (Position 582) sowie der geringere Aufwand für einen Personalausflug (Position 588) tragen zum besseren Resultat bei.

60 | Raumaufwand
Ein für 2010 vorgesehener Mietvertrag für eine Trafostation wurde erst per 1.1.2011 abgeschlossen.

61 | Unterhalt, Reparaturen, Ersatz von Sachanlagen
Die URE-Kosten im Kraftwerk (Position 610) sowie der übrigen Anlagen (Position 613) fielen erfreulicherweise tiefer als budgetiert aus.
Beim Netzunterhalt (Position 611) liegen die Kosten im Rahmen des Budgets.

62 | Fahrzeugaufwand
Um das Fehlen einer externen Kaskoversicherung zu kompensieren wurden Rückstellungen im Umfang von CHF 20'000.– vorgenommen. Damit können allfällige Fahrzeugschäden abgefangen werden.

63 | Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen
Die in den vergangenen Jahren jeweils gebildete Eigenversicherung «Betriebsunterbruchversicherung» hat einen genügend grossen Bestand erreicht, so dass an deren Stelle eine Eigenversicherung Fahrzeugkasko treten konnte.

65 | Verwaltungs- und Informatikaufwand
Der Verwaltungs- und Informatikaufwand liegt deutlich unter dem Budget. Dazu beigetragen haben der deutlich geringere Aufwand für Buchführung und Beratung (Position 653) siehe auch Erläuterungen zu Position 50.
Die verschärften regulatorischen Auflagen und das komplexer werdende Umfeld erfordern grosse Aufwendungen im Bereich der Informatik. Hier insbesondere die Rechenzentrumsaufwendungen (Position 656).

66 | Werbung
Es konnten nicht alle geplanten Projekte im Bereich Marketing/Werbung umgesetzt werden. Hier geht es insbesondere um die Einführung neuer Ökostrom-Produkte.

68 | Finanzerfolg
Auch in diesem Jahr konnte langfristiges Fremdkapital zurück bezahlt werden; daraus resultiert ein deutlich tieferer Kapitalaufwand (Position 680) als budgetiert (siehe auch Bilanz, Position 24).

69 | Abschreibungen
Die geringere Abschreibungssumme resultiert aus der Tatsache, dass verschiedene Anlagen ihre Nutzungsdauer erreicht haben, somit vollständig abgeschrieben sind, jedoch weiterhin im produktiven Einsatz stehen. Auf Grund falscher Annahmen wurde im Budget eine zu hohe Summe eingesetzt.
Die ausserordentliche Abschreibung betrifft einen grossen Teil der getätigten Investitionen für das Projekt Lej da Spuondas.

70 | Erfolg betrieblicher Liegenschaften
Der Aufwand liegt auf Grund gestiegener Heizkosten (Preisanstieg Heizöl) leicht über dem budgetierten Betrag.

75 | Erfolg nichtbetrieblicher Liegenschaften
Seit 2009 werden hier Ertrag und Aufwand einander gegenüber gestellt.
Durch die geplante, dringend notwendige Sanierung der gesamten Liegenschaft, sollte eine deutliche Verbesserung der Situation resultieren.

86 | Erfolg aus Spezialfinanzierungen
In dieser Position werden die entstanden Deckungsdifferenzen aus Netznutzung Energie und Produktion zugunsten der Spezialfinanzierungskonten der Bilanz ausgeglichen. Die entsprechenden Details sind unter Bilanz (Position 26) ausführlich erklärt.

Betriebsrechnung

1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010		Ist 2010	Budget 2010	Ist 2009
3	**Betriebsertrag aus Lieferung/Leistungen**	**23‘457‘695.80**	**22‘702‘000.00**	**21‘571‘554.46**
30	**Produktionsertrag**	**1‘975‘992.81**	**1‘800‘000.00**	**1‘874‘616.20**
300	Eigenproduktions-Ertrag	1‘975‘992.81	1‘800‘000.00	1‘874‘616.20
31	**Netzertrag + öffentliche Abgaben**	**12‘753‘614.47**	**11‘400‘000.00**	**13‘034‘277.44**
301	Ertrag Durchleitungsentschäd. (Netze)	10‘591‘733.10	9‘500‘000.00	10‘873‘291.71
302	Ertrag Systemdienstleistungen	421‘938.20	400‘000.00	405‘542.31
303	Ertrag Fördermassnahmen	474‘688.16	450‘000.00	456‘240.57
305	Öffentliche Abgaben	1‘265‘255.01	1‘050‘000.00	1‘299‘202.85
32	**Energie-Ertrag**	**8‘689‘256.96**	**8‘960‘500.00**	**6‘951‘058.73**
320	Energieverkauf	8‘689‘256.96	8‘960‘500.00	6‘951‘058.73
34	**Dienstleistungsertrag**	**473‘422.45**	**365‘000.00**	**470‘452.00**
340	Leistungen an Dritte	473‘422.45	365‘000.00	470‘452.00
36	**Übriger Ertrag**	**12‘629.38**	**1‘500.00**	**20‘346.20**
368	Sonstiger Ertrag	12‘629.38	1‘500.00	20‘346.20
37	**Eigenleistungen und Eigenverbrauch**	**277‘499.44**	**200‘000.00**	**186‘497.92**
370	Eigenleistungen	277‘499.44	200‘000.00	186‘497.92
39	**Erlösminderungen**	**-724‘719.71**	**-25‘000.00**	**-965‘694.03**
390	Ertragsminderungen	-17‘286.95	-25‘000.00	-12‘373.77
395	Gutschriften	-707‘432.76	0.00	-953‘320.26
4	**Energie-, Materialaufw., Drittleistungen**	**-13‘713‘550.20**	**-13‘972‘000.00**	**-12‘816‘252.60**
41	**Fremd-Netze + Abgaben**	**-4‘378‘751.72**	**-4‘200‘000.00**	**-4‘411‘350.52**
410	Durchleitungsentschädigungen	-2‘241‘781.23	-2‘300‘000.00	-2‘272‘353.99
412	Systemdienstleistungen	-410‘479.09	-400‘000.00	-395‘303.30
413	Aufwand Fördermassnahmen	-461‘788.94	-450‘000.00	-444‘716.02
415	Öffentliche Abgaben	-1‘264‘702.46	-1‘050‘000.00	-1‘298‘977.21
42	**Energie-Einkauf**	**-9‘044‘493.62**	**-9‘490‘000.00**	**-8‘134‘146.77**
420	Aufwand Energie-Einkauf	-9‘044‘493.62	-9‘490‘000.00	-8‘134‘146.77
43	**Materialaufwand**	**-153‘010.63**	**-222‘000.00**	**-185‘342.00**
431	Materialeinkauf	-156‘057.87	-217‘000.00	-196‘903.91
438	Bestandesveränderungen	164.78	-5‘000.00	11‘561.91
439	Einkaufspreisminderungen	2‘882.46	0.00	0.00
44	**Drittleistungen**	**-137‘294.23**	**-60‘000.00**	**-85‘413.31**
440	Aufwand für Drittleistungen	-137‘294.23	-60‘000.00	-85‘413.31

5	**Personalaufwand**	**-2‘323‘117.59**	**-2‘574‘690.00**	**-2‘327‘285.13**
50	**Personalaufwand**	**-1‘881‘121.76**	**-1‘954‘000.00**	**-1‘777‘929.15**
500	Löhne + Gehälter	-1‘764‘285.65	-1‘880‘000.00	-1‘671‘459.40
509	Arbeitsleistungen Dritter	-41‘436.11	0.00	-36‘469.75
520	Zulagen	-75‘400.00	-74‘000.00	-70‘000.00
57	**Sozialversicherungsaufwand**	**-362‘872.78**	**-494‘690.00**	**-412‘716.50**
570	AHV, ALV, IV, EO, FAK	-140‘588.05	-169‘100.00	-133‘364.85
572	Berufliche Vorsorge	-178‘761.85	-265‘990.00	-237‘629.00
573	Unfallversicherung	-32‘517.78	-45‘000.00	-29‘252.55
574	Krankentaggeldversicherung	-11‘005.10	-14‘600.00	-12‘470.10
58	**Uebriger Personalaufwand**	**-79‘123.05**	**-126‘000.00**	**-136‘639.48**
580	Personalbeschaffung	-888.99	-3‘000.00	-5‘220.58
581	Aus- und Weiterbildung	-26‘645.01	-40‘000.00	-32‘567.65
582	Spesenentschädigung	-20‘541.92	-26‘000.00	-17‘511.19
588	Sonstiger Personalaufwand	-31‘047.13	-57‘000.00	-81‘340.06
6	**Sonstiger Betriebsaufwand**	**-5‘647‘474.92**	**-7‘162‘400.00**	**-6‘117‘430.65**
60	**Raumaufwand**	**-9‘593.40**	**-15‘000.00**	**-10‘655.16**
600	Mieten + Entschädigungen Netz-Anlagen	-9‘593.40	-15‘000.00	-10‘655.16
61	**URE von Sachanlagen**	**-476‘059.80**	**-564‘200.00**	**-392‘655.61**
610	URE von Produktionsanlagen	-40‘690.79	-86‘700.00	-99‘238.08
611	URE von Verteilnetz	-428‘222.18	-457‘500.00	-288‘454.38
613	URE übriges	-7‘146.83	-20‘000.00	-4‘963.15
62	**Fahrzeugaufwand**	**-87‘381.88**	**-68‘000.00**	**-58‘559.50**
620	Betriebskosten Fahrzeuge	-87‘381.88	-68‘000.00	-58‘559.50
63	**Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren**	**-366‘149.78**	**-433‘500.00**	**-353‘663.60**
630	Sachversicherungen	-25‘008.60	-53‘500.00	-22‘872.70
636	Abgaben und Gebühren	-341‘141.18	-380‘000.00	-330‘790.90
64	**Energie- und Entsorgungsaufwand**	**-44‘633.88**	**-46‘000.00**	**-36‘018.39**
640	Energieaufwand/Entsorgung	-44‘633.88	-46‘000.00	-36‘018.39
65	**Verwaltungs- und Informatikaufwand**	**-480‘702.85**	**-655‘200.00**	**-497‘985.31**
650	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	-18‘568.31	-34‘200.00	-34‘115.56
651	Telekommunikation + Porti	-49‘078.70	-63‘000.00	-45‘972.59
652	Fachverbände / Tourismusabgaben	-35‘116.38	-78‘000.00	-33‘021.48
653	Buchführungs- und Beratungsaufwand	-22‘369.83	-98‘000.00	-49‘730.83
654	Verwaltungskommission, Revisionsstelle	-39‘869.71	-42‘000.00	-34‘286.48
656	Informatikaufwand	-315‘699.92	-340‘000.00	-300‘858.37
66	**Werbung**	**-133‘760.04**	**-170‘000.00**	**-124‘560.49**
660	Werbeaufwand	-133‘760.04	-170‘000.00	-124‘560.49
67	**Übriger Betriebsaufwand**	**-21‘645.79**	**-30‘000.00**	**-10‘565.03**
671	Übr. Betriebsaufwand	-21‘645.79	-30‘000.00	-10‘565.03
68	**Finanzerfolg**	**-1‘521‘129.16**	**-1‘905‘500.00**	**-1‘625‘824.12**
680	Finanzaufwand	-1‘532‘528.95	-1‘919‘500.00	-1‘644‘900.53
685	Finanzertrag	11‘399.79	14‘000.00	19‘076.41
69	**Abschreibungen**	**-2‘506‘418.34**	**-3‘275‘000.00**	**-3‘006‘943.44**
690	Ordentliche Abschreibungen	-2‘277‘651.63	-3‘275‘000.00	-3‘006‘943.44
692	Ausserordentliche Abschreibungen	-228‘766.71	0.00	0.00

7	**Betriebliche Nebenerfolge**	**-295‘900.80**	**-369‘000.00**	**-319‘919.87**
70	**Erfolg betriebliche Liegenschaften**	**-244‘740.18**	**-224‘500.00**	**-258‘307.33**
700	Ertrag Liegenschaft Werkhof	0.00	0.00	255.02
701	Aufwand Liegenschaft Werkhof	-244‘740.18	-224‘500.00	-258‘562.35
75	**Erfolg nichtbetriebliche Liegenschaft**	**-51‘160.62**	**-144‘500.00**	**-61‘612.54**
750	Ertrag Wohnungen	108‘441.05	100‘000.00	106‘402.82
751	Aufwand Wohnungen	-159‘601.67	-244‘500.00	-168‘015.36
8	**a.o.und betriebsfremder Erfolg, Steuern**	**-1‘472‘886.30**	**1‘376‘090.00**	**53‘320.26**
86	**Erfolg aus Spezialfinanzierungen**	**-1‘472‘886.30**	**1‘376‘090.00**	**53‘320.26**
	Gewinn	**4‘765.99**	**0.00**	**43‘986.47**

Gesamtansicht:	**Ist 2010**	**Budget 2010**	**Ist 2009**
Betriebsertrag (=3)	**23‘457‘695.80**	**22‘072‘000.00**	**21‘571‘554.46**
Betriebsaufwand (4+5+6+7+8+9)	**23‘452‘929.81**	**22‘072‘000.00**	**21‘527‘567.99**
Beriebsergebnis	**4‘765.99**	**0.00**	**43‘986.47**

Bemerkungen zur Bilanz

10 | Umlaufvermögen
Die Zunahme des Umlaufvermögens ist auf die Zunahme bei den Flüssigen Mitteln (Position 100) und Forderungen (Position 110) auf Grund der Mehreinnahmen in Bereich Netznutzung zurück zu führen.

14 | Anlagevermögen
Erstmals werden hier die Wertschriften unter Finanzanlagen (Position 140) ausgewiesen, da alle Wertschriften langfristigen Charakter haben.
Die übrigen Anlagen haben sich im Rahmen des Investitionsbudgets(+Investitionen;-Abschreibungen)verändert.

20 | Fremdkapital langfristig
In 2010 konnten alle langfristigen Fremdmittel von CHF 2,2 Mio. (Darlehen/Kredite) dank der verbesserten Liquidität vollständig amortisiert werden. Es bleibt eine kleine Verbindlichkeit in Zusammenhang mit Wertschriften von CHF 4'000.– stehen.

26 | Spezialfinanzierungen
Die Spezialfinanzierung Netznutzungsausgleich beinhaltet den aufgelaufenen Überhang (Deckungsdifferenz) aus dem Bereich Netznutzung. D.h. im 2010 zuviel eingenommene Netznutzungsentgelte werden aus dieser Position innert 3 Jahren den Kunden via Tarif/Rückvergütung zurück erstattet.
Die Zunahme beträgt für 2010 rund CHF 1'520'000.–.
Auch im 2010 musste die Spezialfinanzierung Energie mit dem Verlust aus dem Energiegeschäft belastet werden, in der Folge hat diese Spezialfinanzierung um rund CHF 596'000.– abgenommen.
Diese Spezialfinanzierungen mussten gebildet werden, weil der Gesetzgeber im Stromversorgungsgesetz (Strom VG) eine Quersubventionierung der Energiepreise durch die Netznutzungstarife verboten hat.

28 | Eigenkapital
Das Eigenkapital beinhaltet das unveränderte Dotationskapital (Position 280), das aufgelaufene Eigenkapital (Position 299) das um den Vorjahresgewinn von rund CHF 44'000.– gestiegen ist sowie seit 2009 die zweckgebunden Reserven (Position 290), die aus den gesetzlich verordneten kalkulatorischen Kapitalkosten auf dem investierten Kapital gebildet werden, und Investitionen in der Zukunft sicherstellen müssen.

Bilanz

per 31. Dezember 2010		Ist 2010	Ist 2009
1	**Aktiven**	**54'501'006.47**	**53'442'665.50**
10	**Umlaufvermögen**	**11'364'235.04**	**10'630'799.63**
100	Flüssige Mittel	4'337'559.87	3'988'149.79
110	Forderungen aus Energie, DL + Leistungen	6'127'226.48	5'828'912.56
117	Andere kurzfristige Forderungen	13'296.72	5'841.63
120	Vorräte und angefangene Arbeiten	411'126.49	541'948.91
130	Aktive Rechnungsabgrenzung	475'025.48	265'946.74
14	**Anlagevermögen**	**43'136'771.43**	**42'811'865.87**
140	Finanzanlagen	631'002.00	0.00
150	Anlagen Produktion	8'457'060.68	8'658'219.56
160	Anlagen Netz	32'122'953.05	32'104'216.05
170	Übrige Anlagen	82'296.32	69'859.18
180	Liegenschaften	1'843'459.38	1'979'571.08
2	**Passiven**	**-54'496'240.48**	**-53'398'679.03**
20	**Fremdkapital kurzfristig**	**-3'718'636.68**	**-3'409'670.08**
200	Kurzfr. Verb. aus Lieferung / Leistungen	-2'738'926.21	-2'462'618.16
210	Kurzfr. Verbindl. gg Gemeinde / Vorsorge	-459'112.93	-867'882.48
220	Andere kurzfr. Verbindlichkeiten	-436'779.04	-1'541.19
230	Passive Rechnungsabgr. / Kurzfr. Rückst.	-83'818.50	-77'628.25
24	**Fremdkapital langfristig**	**-4'000.00**	**-2'204'000.00**
240	Langfr. Finanzverbindlichkeiten	-4'000.00	-604'000.00
250	Andere langfr. Verbindlichkeiten	0.00	-1'600'000.00
26	**Spezialfinanzierungen**	**-4'371'102.04**	**-3'446'679.74**
260	Spezial Finanzierungen Fremdkapital	-4'371'102.04	-3'446'679.74
28	**Eigenkapital**	**-46'402'501.76**	**-44'338'329.21**
280	Kapital	-1'500'000.00	-1'500'000.00
290	Zweckgebundene Reserven	-4'811'124.18	-2'790'938.10
299	Aufgelaufenes Eigenkapital	-40'091'377.58	-40'047'391.11
	Gewinn	**4'765.99**	**43'986.47**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

700010 | Investitionen Kraftwerke
Für die Einhaltung der Schwall/Sunk-Vorgaben läuft zur Zeit ein Konzessionsänderungsgesuch als Alternative zum «Ausgleichsbecken Lej da Spuondas». Deshalb wurden in diesem Bereich keine weiteren Investitionen getätigt.

700020 | Investitionen Unterwerke
In beiden Unterwerken wurde eine zusätzliche gesetzlich geforderte Sicherheitslösung (frequenzabhängiger Lastabwurf) implementiert.
Die vorgesehenen Erweiterungen im Unterwerk Bad konnten im Rahmen des Budgets umgesetzt werden.

700040 | Verteilanlagen
Durch die Verschiebung verschiedener Bauprojekte konnten mehrere Anlagenneubauten und Erneuerungen nicht umgesetzt werden. Es entstehen dadurch einzelne Investitions-Verschiebungen in die Folgejahre.

700050 | Mess- und Fernwirkanlagen
Der Ausbau der Fernwirkanlagen wird kontinuierlich vorangetrieben.

700053 | Investitionen Zähler/Rundsteuerung
Der Ersatz der manuellen Zählerablesegeräte wurde teilweise vollzogen, ebenso wie der Weiterausbau des Zählerfernauslese-Systems weiter vorangetrieben wird.

700060 | Investitionen Mobiliar, Werkzeuge, Fahrzeuge
Es wurden nicht alle geplanten Maschinen ersetzt.

700800 | Erstellung Hausanschlüsse
Diese Position ist abhängig von der Bautätigkeit und kann folglich stark variieren.

700055 | EDV-Anlage
Es wurden weniger Ersatz- und Neuanschaffungen getätigt, als geplant.

700085 | Büromobiliar/Einrichtungen
Bedingt durch die Verschiebung des Umbaus Sekretariat in das Gesamtprojekt sind hier nur minimale Investitionen angefallen.

700070 | Nichtbetriebliche Liegenschaften (Wohnungen)
Es sind Kosten für die Planung der Gesamtsanierung der Liegenschaft an der Via Signuria 5 angefallen.

700080 | Betriebliche Liegenschaften (Werkhof/Verwaltung)
Der Umbau des Empfangs wurde nicht getätigt und fliesst in die Gesamtsanierung der Liegenschaft an der Via Signuria 5 ein.

Investitionsrechnung 2010

		Abschluss 2010 inkl. Eigenleistung	Budget 2010 inkl. Eigenleistung	Abschluss 2009 inkl. Eigenleistung
700010	Wasserkraftwerk Islas Celerina	56‘416.21	2‘030‘000.00	267‘815.00
	Total Investitionen Produktionsanlagen inkl. Wasserbauten	**56‘416.21**	**2‘030‘000.00**	**267‘815.00**
700020	Unterwerk Islas Celerina	40‘615.82	50‘000.00	0.00
700030	Unterwerk St. Moritz Bad	282‘320.48	300‘000.00	70‘456.00
700040	Verteilanlagen	1‘675‘836.38	2‘000‘000.00	1‘447‘852.92
700050	Mess- und Fernwirkanlagen	61‘742.44	130‘000.00	40‘136.00
700053	Zähler / Rundsteuerempfänger inkl. Eichung	142‘991.00	225‘000.00	41‘489.31
700060	Mobiliar, Wekzeuge, Fahrzeuge	33‘602.60	90‘000.00	138‘546.00
700800	Erstellung Hausanschlüsse	32‘783.00	100‘000.00	64‘014.08
	Total Investitionen Verteilnetz	**2‘269‘891.72**	**2‘895‘000.00**	**1‘802‘494.31**
700055	EDV-Anlage	54‘697.19	85‘000.00	22‘928.00
700085	Büromobiliar / Einrichtungen	5‘466.91	30‘000.00	5‘320.63
	Total übrige Investitionen	**60‘164.10**	**115‘000.00**	**28‘248.63**
700070	nichtbetriebl. Liegenschaft (Wohnungen)	65‘926.61	150‘000.00	44‘053.35
700080	betriebliche Liegenschaft Werkhof / Verwaltung	40‘151.39	240‘000.00	28‘029.97
	Total Investitionen Liegenschaften	**106‘078.00**	**390‘000.00**	**72‘083.32**
Total Investitionen		**2‘492‘550.03**	**5‘430‘000.00**	**2‘170‘641.26**
700900	Netzkosten- / Netzanschlussbeiträge	-168‘529.97	-400‘000.00	-662‘807.05
	Total Passivierungen	**-168‘529.97**	**-400‘000.00**	**-662‘807.05**
Total Investitionsrechnung		**2‘324‘020.06**	**5‘030‘000.00**	**1‘507‘834.21**

KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Revisionsinstituts an den Gemeinderat der

Gemeinde St. Moritz, St. Moritz

Auftragsgemäss haben wir die auf den Seiten 11 bis 21 wiedergegebene Jahresrechnung (Betriebsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung und Bemerkungen) des **Elektrizitätswerkes der Gemeinde St. Moritz** für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte gemäss Art. 49 Abs. 2 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden ist der Gemeindevorstand verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, als vom Gemeinderat bezeichnetes Revisionsinstitut gemäss Art. 55 Abs. 3 der Gemeindeverfassung die Prüfung der Jahresrechnung durchzuführen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den in der Schweiz anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Johannes Fark
Zugelassener Revisionsexperte

Marc O. Schmellentin
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. April 2011

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a subsidiary of KPMG Europe LLP and a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.

Mitglied der Treuhand-Kammer

Impressum

Herausgeber
St. Moritz Energie
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz
Via Signuria 5
CH-7500 St. Moritz
Telefon +41 81 837 59 10
www.stmoritz-energie.ch

Projektleitung / Redaktion
Marimetti GmbH, Bruno Marinoni,
Beauftragter für Marketing und Kommunikation

Konzept und Gestaltung
SPOT Werbung St. Moritz

Fotos
Rolf Canal, Archiv St. Moritz Energie,
swiss-image.ch / Robert Bösch, Christof Sonderegger

Druck
Gammeter Druck St. Moritz

Auflage
3'000 Exemplare

Der Geschäftsbericht ist auch auf www.stmoritz-energie.ch (Unternehmen) als PDF erhältlich.

Copyright 2011 by SME

ST. MORITZ
ENERGIE
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

St. Moritz Energie Via Signuria 5 7500 St. Moritz
Telefon +41 81 837 59 10 Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch www.stmoritz-energie.ch